

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 18. Mai 1860.

20.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern,

die Zulassung der innengedachten Dachpappen als Surrogat harter Dachung betr.

Unter Hinweis auf §. 3 der Verordnung, das Abdecken von Gebäuden mit Dachpappe und Dachflz betreffend, vom 29. September vorigen Jahres (Ges. und Verordn. Bl. dess. Js., 15. Stück, S. 321) wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Dachpappen folgender Fabricanten

- 1) des Mühlenbaumeisters F. W. Büscher und des königl. Preussischen Baumeisters Hoffmann in Neustadt-Coerswalde bei Berlin,
- 2) des Zimmermeisters Carl Gustav Polster in Grimmitzschau,
- 3) des Wachsstuchfabricanten Friedrich August Fischer in Chemnitz, und
- 4) der Fabrikbesitzer Gafel Heckmann & Co. in Bielefeld in Westphalen

auf Grund der angestellten Untersuchung und vorgenommenen Brennversuche bis auf Weiteres als Surrogat der harten Dachung in der in obiger Verordnung angegebenen Beschränkung anerkannt worden sind.

Dresden, am 2. Mai 1860.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: **Kohlschütter.**

Schmiedel, S.

U m s c h a u.

Wilsdruff, am 16. Mai.

Wenn auch der Eintritt der schönen Frühlingswitterung erst nach Tagen datirt, so haben diese in der Vegetation, namentlich in Bezug auf die Entwicklung der Baumbhüte, doch Wunder bewirkt. In selten erlebter Fülle entfalteten und entfalten die Obstbäume ihre Blütenpracht, die im Elbthale, was namentlich die Kirschbäume anlangt, in ihrem höchsten Schmucke sich zeigte, sodaß man in einem einzigen ungeheuren Garten zu wandeln vermeinte. Allerdings soll daselbst ein Theil der

Blüthen durch Nachfröste gelitten haben; doch wird dies kaum als ein Uebel betrachtet, weil sonst die Bäume nicht im Stande sein würden, all den Segen zu tragen. Hier bei uns, wo der Aufbruch der Blüthen später erfolgte, ist dies nicht der Fall und es darf daher einer außerordentlich ergiebigen Obsternte entgegengesehen werden. Daß die Umgegend Dresdens in den jüngstvergangenen Tagen von Besuchern förmlich gewimmelt, bedarf kaum der Erwähnung, und namentlich war dies am vergangenen Sonntag im colossalsten Maßstabe der Fall. So reichten, wie das „Dr. J.“ mittheilt, in einer ländlichen Wirthschaft des Nachmittags